

seite an die Spitze des großen Fahrzeugs geworfen, die gewaltige Strömung stemmte auf der einen Seite an und hob dieselbe, dadurch senkte sich die andre, schöpft Wasser, und es schien, als ob jetzt das ganze Boot samt seinen Insassen unter die Reech hinuntergedrückt würde. Dann wären fünf Seeräuber rettungslos verloren gewesen, weil das Boot sich unter der fliegenden Brücke festgeklemmt hätte, wobei seine Insassen natürlich ertrinken mußten. Martin Goll aber stemmte sich mit einer so gewaltigen, dem Knaben gar nicht zuzutrauenden Kraft an, daß es ihm wirklich gelang, das Boot um die Spitze der Reech herumzudrücken und wieder flott zu bekommen. Von dem Strome erfaßt machte es aber, als einmal die Spannung nachließ, die Wendung so schnell, daß Goll sich nicht mehr zurückwerfen konnte, sondern in das Wasser fiel und nun von der Gewalt der Wellen sofort unter die fliegende Brücke gedrückt wurde. In diesem Augenblick kam Hans von Dornen mit seinem Boote heran. Seinen Gegner untergehen sehen, in einem Nu seine Jacke abwerfen, in den Rhein springen und Goll unter die fliegende Brücke nachtauchen, war das Werk einer Sekunde. Seine Kameraden auf dem von der Strömung rasch fortgerissenen Boote, die Fährleute und Passagiere auf der Reech, Blaujacksen und Seeräuber der andern Boote, alle schrien teils in höchstem Schrecken laut auf, teils starren sie sprachlos auf die Stelle, wo die beiden Knaben verschwunden waren. Plötzlich tauchte Hans von Dornen etwa 6 Schritte entfernt auf der andern Seite der fliegenden Brücke, also stromabwärts, auf und hielt den Kopf des, wie es schien, bewußtlosen Goll in die Höhe.

„Aber rudert doch her und helft mir. Ich kann ihn nicht mehr lange halten!“

Dieser Ruf des kühnen Tauchers brachte Leben in seine Kameraden. Schnell eilten die Boote der Blaujacksen und Seeräuber herbei, vergessen war alle Feindschaft, und gemeinsam halfen sie, Dornen und Goll in eines der Boote zu ziehen. Letzterer lag wie tot da. Alle starren ihn an. Hans aber behielt die Geistesgegenwart und rief scharf und laut: „Ans Land!“

Bald war das Ufer erreicht. Goll wurde sorgsam, zufälligerweise von lauter Blaujacksen, aus dem Boote gehoben und ins Gras gelegt.

„Reißt ihm Rock und Gürtel herunter.“ Es geschah. „So, jetzt langsam hin- und herwälzen.“ Auch das wurde befolgt. Hans kniete neben dem scheinbar Toten und blies ihm in Nase und Mund.